

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

25.10.1817 (Nr. 296)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 296. Samstag, den 25. Oktober, 1817.

Baiern. — Sachsen. — Württemberg. — Frankreich. — Italien. (Mailand.) — Oestreich. — Preussen. (Konferenz der Provinzialbehörden in den Rheinprovinzen und Westphalen in Betreff des Abgabensystems.) — Rußland. — Schweiz. (Genf.)

Baiern.

München, den 21. Okt. Der königl. Präsident des Oberappellationsgerichts, Graf von La-Rose'e, feierte am 19. d. den Tag des von demselben im Staatsdienste zurückgelegten fünfzigsten Jahres, bei welcher Gelegenheit Se. Maj. der König an diesen würdigen Staatsbeamten folgendes Handschreiben erließ, das ihm durch den Staatsminister der Justiz, Grafen von Reigersberg, überbracht wurde: „Mein lieber Oberappellationsgerichtspräsident, Graf von La-Rose'e, es gereicht Mir zum Vergnügen, Ihnen an dem Tage, wo Sie mit dem lohnenden Bewußtseyn, nur Gutes gegründet und bewirkt zu haben, fünfzig, mit treuer Anhänglichkeit an Fürst und Vaterland verlebte Dienstjahre zurücklegen, ein Merkmal meiner gerechten Würdigung Ihrer ausgezeichneten Verdienste und Meiner besondern Huld zu geben, Empfangen Sie zum Andenken und als Beweis, daß Ich den biedern, die allgemeine Achtung mit vollem Rechte sich erworben habenden Justizmann und einen Mir und Meinem königl. Hause ergebenen Staatsdiener in Ihnen wahrhaft ehre, Mein auf dieser Dose gefaßtes Bildniß mit dem Wunsche, daß die gütige Vorsehung Sie, Mein lieber Oberappellationsgerichtspräsident, Graf von La-Rose'e, noch viele Jahre zum Besten des Staatsdienstes und zum Ruhme der Justizverwaltung Meines Reiches erhalten möge. München, den 19. Okt. 1817. Max Joseph.“ — Nachrichten aus Würzburg zufolge hatte der Kronprinz vor seiner Abreise nach Italien anzuordnen geruht, daß am 18. Okt., zur Feier dieses ewig denkwürdigen Tages, 400 Arme dieser Stadt nebst 50 Militärinvaliden gespeist werden sollten. Diese Bewir-

thung ist an genanntem Tage in dem Gartensaal des kön. Residenzschlosses, unter dem Schall einer militärischen Musik und im Beiseyn einer Menge Zuschauer, vollzogen worden.

Sachsen.

Dresden, den 15. Okt. Das Regiment Leibkürassiergarde, welches zu den alljährigen Uebungen seit einigen Wochen in der Gegend von Radeberg zusammengezogen war, führte gestern, in Verbindung mit einer Batterie reitender Artillerie, in der Nähe des Dorfes Dekrille, ein Feldmanövre aus, welchem Se. Maj. der König nebst den königl. Prinzen beizuwohnen geruhten. Der gute Zustand beider Truppengattungen, ihre Manövrirfähigkeit und die Genauigkeit in Ausführung der Bewegungen erhielten den Beifall Sr. Maj.

Württemberg.

Stuttgart, den 23. Okt. Heute fängt die Weinlese in den Weinbergen unserer Stadt und Nachbarschaft an. Ein gleiches geschieht in dieser Woche auch im Remsthal und in andern Weinbergbezirken. Das diesjährige Herbst-General-Rescript verordnet unter andern, daß, da der Weinstock durch die schon in den ersten Tagen dieses Monats, noch mehr aber in der letzten Woche, eingefallenen Fröste so sehr Noth gelitten habe, daß nur das in der Zeitigung etwas weiter vorgekäte unbeschädigt seyn könne, die Kameralbeamten nicht nur bei den eigenen herrschaftlichen Weinbergen strenge darauf halten sollen, daß nicht die erfrennen Trauben mit den noch erhaltenen gesunden vermengt werden, sondern auch in Gemeinschaft mit den Oberamtleuten die Anordnung treffen sollen, daß von den Privatweinberg-

Besitzern auf gleiche Weise verfahren, und die unbeschädigt gebliebenen Trauben abgesondert zusammen gelesen werden.

F r a n k r e i c h.

Paris, den 21. Okt. Der König hat gestern mit dem Herzog von Richelieu gearbeitet, und dann eine Spazierfahrt nach Vincennes gemacht. Vor der Messe hatten Se. Maj. den Besuch des Herzogs von Orleans empfangen.

Am 17. d. ist der Herzog von Angouleme zu Dieppe, und gestern, am 20., Nachmittags zu Rouen eingetroffen.

Gestern Abends ist der Herzog von Wellington hier angekommen.

Man versichert nun, der falsche Dauphin werde vor kein Missgericht, sondern als Vagabund vor das Zuchtpolizeigericht von Rouen gestellt werden.

Gestern wurde Mehul auf dem Mont-Louis-Kirchhofe, sonst Kirchhof des Pere Lachaise genannt, neben Gretry, Monigny und Martini beerdigt. Der beständige Sekretär der Akademie der schönen Künste, Quatremere de Quincy, Vouilly und Pradher sprachen an seinem Grabe, der erste im Namen des Instituts, der zweite in dem der dramatischen Schriftsteller, und der dritte im Namen der zahlreichen Schüler und Freunde des Verstorbenen.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 65 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 1440 Fr.

I t a l i e n.

Mailand, den 19. Okt. Am 15. d. ist der apostolische Nuntius Zen aus der Schweiz hier angekommen, und hat am folgenden Tage seinen Weg nach Rom fortgesetzt. — Der Prinz von Carignan und seine Gemahlin haben, auf ihrer Reise von Florenz nach Turin, am 8. d. einen Besuch bei der Herzogin von Parma abgestattet. — Nachrichten aus Rom vom 16. d. zufolge hatte der Pabst sich einige Tage vorher nach der Villa Albani begeben.

D e s t r e i c h.

Wien, den 18. Okt. Gestern, um 1 Uhr Mittags, hat der neuangekommene, am hiesigen k. k. Hoflager akkreditirte Botschafter Sr. kathol. Maj., Don Pedro Cevallos, seinen ersten Besuch bei dem Hrn. Staats-, Konferenz-, und der auswärtigen Verhältnisse dirigir-

renden Minister, Fürsten von Metternich-Winneburg, abgestattet, bei welchem derselbe auf die herkömmliche feierliche Weise empfangen wurde. Bald darauf hat, dem Ceremoniel zufolge, der k. k. Minister der auswärtigen Verhältnisse dem Hrn. Botschafter auf gleiche Art seinen feierlichen Gegenbesuch abgelegt. — Gestern stand hier die Konventionsmünze zu 273 $\frac{1}{2}$.

P r e u s s e n.

Berlin, den 18. Okt. Am 15. d. wurde das Geburtsfest des Kronprinzen bei Sr. Maj. dem Könige in Parez gefeiert, woselbst sich auch der Herr Graf Moratalla einfand. — Am 16. feierte der ehrwürdige Veteran, der Generalstabschirurgus und Chef des Militärmedizinalwesens der königl. Armee, Dr. H. Görke, seine 50jährige Dienstjubiläumfeier. Se. Maj. geruhten durch ein höchst schmeichelhaftes Schreiben Ihren Urtheil zu bezeugen, und Se. Kön. H. der Prinz Wilhelm beehrte das deshalb veranstaltete Fest mit Ihrer Gegenwart. Gestern Nachmittags geruhten Se. Königl. Hoheit der Kronprinz den Gefeierten in Person zu besuchen. — Der kaiserl. russ. Gen. Lieutenant und Gen. Adjutant Graf v. Schuwaloff ist von Petersburg hier angekommen, desgleichen der kön. schwed. Gen. Major v. Camps von Leipzig. — Der kürzlich hier angelommene französl. Marschal de Camp, Graf Melchior v. Volignac, war auf die erste Nachricht der seinem Herrn Vater zugestoßenen Krankheit aus Paris abgereist, um sich zu ihm nach Petersburg zu begeben. Mittlerweile ist dieser aber bekanntlich gestorben, und der Sohn reiste daher am 14. d. nach Paris zurück. — Zur Regulirung verschiedener wichtiger, das Abgabensystem in den Rheinprovinzen und Westphalen, namentlich die Grundsteuer, betreffenden Angelegenheiten, ist hñhern Orts eine Konferenz der obersten Provinzialbehörden angeordnet worden. Diese Verathung wird noch im Laufe dieses Monats zu Godesberg, bei Bonn, statt finden, und es werden dort der Staatsminister v. Jürgensleben, und die Oberpräsidenten, Freih. v. Vincke und Graf zu Solms-Laubach, eintreffen. Auch von den Regierungen zu Alev, Düsseldorf, Münster, Minden, Arnberg, Köln, Koblenz, Trier u. wird je ein Mitglied zu den Verathungen der Kommission gezogen.

R u s s l a n d.

Petersburg, den 3. Okt. Se. Maj. der Kaiser sind am 17. v. M. zu Tschernigow angekommen, und

von dort am folgenden Tage nach Kiew abgereiset. — Am 30. v. M. hat der Großfürst Nikolaus mit seiner Gemahlin die Reise von hier nach Moskau angetreten. — Dem Minister des Innern, geh. Rath Kosodawiew, sind von Er. Maj. dem Kaiser, während der Abwesenheit des Fürsten Golyzin, die Funktionen desselben bei der Generaldirektion der geistlichen Sachen der fremden Glaubensverwandten, so wie beim Ministerium der Volksaufklärung, anvertraut worden. — Der Schriftsteller Ewinjin hat in diesen Tagen ein Schreiben aus Pawlowsk von dem Arzt, Etatsrath Rittmeister, erhalten, in welchem derselbe die Kur des tollen Hundsbisses mit Wasserwegerich zwar nicht verwirft, aber zugleich ein anderes Heilmittel wider den Biß des tollen Hundes und Wolfes, als wirksam und durch die Erfahrung bewährt befunden, nämlich Blut, vorschlägt. Er schreibt unter andern: „Es sind drei Jahre zurück, als im Sophiaschen Kreise in den Dörfern um Slawanka herum ein toller Wolf in einer Stunde in verschiedenen Dörfern 12 Menschen gebissen hatte, von denen 7 in der Wuth starben, 5 aber gerettet wurden, auch nachher nicht die geringsten Zufälle bekamen, und sich noch bis jetzt gesund befinden. Diese 5 Menschen waren gebissen an den Händen, am Kopfe, im Gesichte, und einer an der Lippe so, daß sogar ein Zahn ausgerissen war. Mit Mühe konnte ich das Mittel erfahren, durch welches diese 5 Menschen gerettet worden: sie hatten das Blut dieses tollen Wolfes getrunken, der sie gebissen hatte, und erschlagen wurde. Dieses seltsame Mittel hieß sie der Pastor der erwähnten Dörfer, Passelberg, gebrauchen, der auch mir hernach gestand, daß dies Mittel in seiner Familie über 40 Jahre bekannt und im Gebrauch sey. Ausser diesen fünf nannte er mir noch einige Menschen, die sich am Leben befanden, und von denen auch ich wußte, daß sie wirklich von tollen Wölfen und Hunden waren gebissen worden. Ungefähr vor 6 Jahren befand sich in der Nordpost die Nachricht, daß in der Ukraine ein Gutsbesitzer mit Erfolg den tollen Hundbiß mit Entenblut geheilt habe. Verwichenen Winter sah ich in dem Hospitale zu Zarskojeselo fünf von einem tollen Hunde gebissene Menschen, die man mit Entenblut nebst Essig kurirte, und sie genasen. Allein ich erdreifte mich nicht, die Zuverlässigkeit dieses Heilmittels zu behaupten, indem auch der Hund, den man für toll gehalten, erschlagen war, und alle von

ihm gebissene Leute hergestellt wurden. Aus Wellisjeluck schreibt an mich der Gutsbesitzer, Hr. Hofrath Stockmar, daß er seine Hunde, die von tollen Hunden gebissen worden, oft mit Blut kurirt, und zu diesem Endzweck den Hunden die Ruthe abgehauen habe, wornach der Hund das Blut geleckt, bis die Wunde zugeheilt sey. Aus diesen Bemerkungen kann man schließen, daß in dem Blute jedes Thieres ein Mittel gegen den tollen Hundes- und Wolfesbiß enthalten, und daß das Blut toller Thiere nicht giftig sey, sondern das Gift des tollen Thieres sich nur im Speichel befinde. Diese meine Bemerkungen hat der berühmte Dr. Hufeland in seinem Journale aufzunehmen gewürdigt. Die Aerzte müssen nunmehr Versuche über dieses Heilmittel anstellen, und finden sie mit der Zeit, daß es keinem Zweifel unterworfen ist, so erheischt es ihre Pflicht, ihren Vaterlandsbrüdern dies so wichtige Mittel, welches dabei jeder Landmann in seinem Hause besitzt, oder, besser zu sagen, jeder Gebissene bei sich trägt, bekannt zu machen. In Erwartung wichtigerer Beweise über den wahren Nutzen des Wasserwegerichs bitte ich ergebenst, auch auf die von mir angeführten Beispiele über den Nutzen des Bluts Rücksicht zu nehmen u.

S c h w e i z.

Genf, den 19. Okt. Der königl. preuß. Gesandte in der Schweiz, Hr. J. Gruner, hat am 13. d. hiesige Stadt wieder verlassen, um nach Bern zurückzukehren. — Die Personen, welche sich am letztverflohenen 15. Aug. zu Carouge aufrührischer Reden und Handlungen schuldig gemacht, sind vorige Woche vor Gericht gestellt, und zwei derselben freigesprochen, drei andere aber zu Gefängniß- und Geldstrafen verurtheilt worden. — Seit einigen Tagen sind in den benachbarten savoyischen Dtschaften mehrere Truppenabtheilungen angekommen, um, wie es heißt, an den Gränzen hinsichtlich der Lebensmittel strenge Aufsicht zu halten. Der Lhyphus richtet noch immer große Verwüstungen in Savoyen, besonders in der Umgegend von Chambery, an. Man will Spuren dieser Krankheit auch in verschiedenen angränzenden franzöf. Dtschaften in den Ländchen Bugen und Bresse bemerken. — Am 17. d. gegen 3 Uhr Nachmittags verspürte man zu Yvonand und in der Gegend eine ziemlich heftige Erderschütterung.

24. Okt.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll 9 $\frac{1}{2}$ Linien	27 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	69 Grad	Nordost	wenig heiter, neblig
Mittags 13	27 Zoll 9 $\frac{1}{2}$ Linien	51 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	65 Grad	Nordost	regnerisch
Nachts 110	27 Zoll 9 $\frac{1}{2}$ Linien	40 Grad über 0	66 Grad	Nordost	trüb

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 26. Okt., wird, statt dem gestern angekündigten Schauspiel, Bayard, aufgeführt: Der Wald bei Herrmanstadt, romantisches Schauspiel in 4 Akten, von Johanna Weiffenthurn.

Kunst-Anzeige.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine Kunstausstellung, aus dem Relief von Paris und optischen Panoramen bestehend, welche in mehreren großen Städten, und erst kürzlich in Frankfurt mit so vielem Interesse gesehen worden, zu Mannheim, von Sonnabends, dem 25. Okt., bis Sonnabend, den 1. Nov., täglich von Vormittags 11 bis Abends 6 Uhr werde sehen lassen.

E. Ensten, aus Berlin.

Karlsruhe. [Diebstahl.] Einem Reisenden ist auf der Chaussee von hier nach Durlach den 22. d. Abends ohngefähr 9 Uhr der Koffer abgeschnitten, und heute früh links der Chaussee auf dem Ackerfeld leer gefunden worden. In dem Koffer befanden sich, nach Angabe des Reisenden, nachbenannte Effekten:

- | | |
|---|-------------------------|
| 10 Hemden, | } mit H. W. bezeichnet. |
| 6 Paar Socken, | |
| 12 weiße Sacktücher, | |
| 6 " Halbtücher, | |
| 1 Paar weiße leinene Unterhosen. | |
| 2 weiße Pique-Silets. | |
| 3 gefärbte do. | |
| 1 Paar lange blaue tuchene Hosen. | |
| 1 " " graue do. | |
| 1 " " Kasimirhosen. | |
| 1 grüner tuchener Ueberrol mit den nämlichen Knöpfen. | |
| 1 blautüchener Frak mit gelben Knöpfen. | |
| 1 Paar Stiefel. | |
| 1 Rastierzeug, in roth Saffian gebunden. | |
| 2 Musterkarten mit Leinwandmuster. | |
| 1 Landkarte von Deutschland. | |
| 1 Brieftasche | } von Soffian. |
| 1 Schreibzeug | |

Indem man dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, ersucht man sämtliche resp. Behörden, auf den Thäter, der sich vielleicht durch Verkauf der genannten Effekten entdecken läßt, zu fahnden, ihn im Betretungsfalle zu arrestiren, und gegen Ersatz der Kosten gefällig anher abliefern zu lassen.

Karlsruhe, den 24. Okt. 1817.

Großherzogliches Stadtm.

Kastatt. [Versteigerung.] Nächsten Donnerstag, den 30. d. M., wird in Nr. 107 in der St. Georgenstadt (Calabrien) dahier, Nachmittags 2 Uhr, öffentlich versteigert werden: 2 Zugpferde, 6- und 9-jährig, 2 gute Kühe, 4 Wägen, 8 Kummeter, 4 Rutschgeschire, 4 Reitstättel, 1 Schitten, und noch sonstiges Lederwerk und Fahrnißgeschir, auch mehrere 100 Stük neue dünne Latten.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Zur Schuldenbenrichtigung des in Vermögensuntersuchung gerathenen Jakob Maters, Bürgers von Würm, ist Dienstag, den 28. Okt. d. J., festgesetzt, an welchem Tage Vormittags die Kreditoren desselben ihre Forderungen, unter Vorlegung der Beweisurkunden, vor dem Theilungskommissariat auf dem Rathhause in Würm gehörig zu liquidiren haben, bei Strafe des Ausschusses.

Pforzheim, den 6. Okt. 1817.

Großherzogliches Stadt- und 1tes Landamt.

Fischer.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Bürger Andreas Berner von Rittersburg ist Conto erkannt, und zu Richtigung seiner Schulden Tagfahrt auf Mittwoch, den 29. dieses, festgesetzt, allwo seine Gläubiger im Rößlwirthshause vor dem Theilungskommissar erscheinen, und ihre Forderungen, bei Strafe des Ausschusses, richtig stellen sollen.

Großherzogliches Stadt- und 1tes Landamt.

Meister.

Pforzheim. [Widerrufung der Schuldenliquidation des Hirschwirths Georg Stocker von Auerbach.] Hirschwirth Georg Stocker von Auerbach hat für seine allenfalls noch unbekanntem Gläubiger hinlängliche Bürgschaft gestellt, weswegen die auf Montag, den 10. Nov. d. J., anberaumte Schuldenliquidation andurch widerrufen wird.

Pforzheim, den 21. Okt. 1817.

Großherzogliches 2tes Landamt.

Fischer.

Schwezingen. [Erledigte Aktuarsstelle.] Bei dem Großherzogl. Amte Schwezingen ist die 2te Aktuarsstelle erledigt. Rechtspraktikanten oder andere dazu geeignete Personen, welche die Stelle zu übernehmen wünschen, mögen sich mit den erforderlichen Zeugnissen an den Unterzogenen wenden.

Schwezingen, den 22. Okt. 1817.

Großherzogliches Amt.

Postein.

Karlsruhe. [Anzeige.] Frische Scheesfische, Laberdan und Pricken sind heute bei Unterzeichneten angekommen, und jede Woche treffen nun auch wieder dreimal ganz frische französische Austern, in Korbchen von 6 und 10 Duzend ein.

Karlsruhe, den 24. Okt. 1817.

Schmieder und Fäßlin.

[Verkauf einer Handlung.] In einem bedeutenden Württembergischen Marktstücken an der Badischen Gränze ist eine wohl eingerichtete Handlung, die nicht nur für Spezeerei und Eisen, sondern auch für lange Waaren im Orte und der Umgebung einen fruchtbaren Wirkungskreis hat, sammt Wohnhaus, Scheuer und Magazin aus freier Hand zu verkaufen, oder auch unter gehöriger Sicherheit zu verpachten. Liebhaber erfahren das Nähere bei

Hrn. Oberbaurmeister Baum
in Bretten.